

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport** der Stadt Burgdorf am **04.05.2015** in der Mensa der Realschule Burgdorf, Vor dem Celler Tor 91, 31303 Burgdorf

17.WP/SchKuSpo/023

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 19:45 Uhr
Ende vertraulicher Teil: Uhr

Anwesend: **Vorsitzender**

Braun, Hartmut

stellv. Vorsitzender

Zschoch, Mirco

Mitglied/Mitglieder

Gersemann, Christiane
Kizilyel, Sükrü
Meinig, Birgit
Peters, Kai

bis 18.48 Uhr; während TOP
8

Rheinhardt, Michael
von Oettingen, Gero

Grundmandatar/e

Obst, Wolfgang

Lehrervertreter

Oerke, Annette

Schülervertreter

Ramadani, Valon

ab 17.41 Uhr; während TOP
4
bis 19.20 Uhr; während TOP
11

stellv. stimmberechtigte Mitglieder

Schulz, Kurt-Ulrich

Vertretung für Frau Gabriele
Heldt

Beratendes Mitglied für den Bereich Kultur

Berz, Hubert

Beratendes Mitglied für den Bereich Sport

Runge, Alfred

Gast/Gäste

Alker, Rudolf
Blumenstein, Heiko
Brümmer, Axel
Fröhlich, Jörg

Leiter Planungsgruppe IGS
komm. Leiter ALGS
Schulvorstand GHS I
stellv. Vorsitzender Stadtel-

Jansen, Sigrid
Kuchenbecker-Rose,
Antje
Lütjen, Karin
Rheinländer, Bernhard
Ruhnke, Sonja
van Waveren-
Matschke, Saskia

ternrat
Lehrerin Prinzhornschule
Leiterin GS Otze

Leiterin Realschule Burgdorf
stellv. Leiter Planungsgruppe
IGS
komm. Leiterin GHS I
Planungsgruppe IGS

Verwaltung

Barm, Henry
Heuer, Stefan
Kugel, Michael

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Besichtigung der Realschule Burgdorf
3. Aussprache über die Besichtigung der Realschule Burgdorf
4. Genehmigung der Protokolle über die Sitzungen des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 16.02.2015 und am 09.03.2015
5. Mitteilungen des Bürgermeisters

Schulangelegenheiten

6. Petitionen der Dachtmisser und Sorgenser Elternschaft anlässlich der Neustrukturierung der Schulbezirke für Schulen in der Trägerschaft der Stadt Burgdorf
Vorlage: 2015 0824
- 6.1. Petitionen der Dachtmisser und Sorgenser Elternschaft anlässlich der Neustrukturierung der Schulbezirke für Schulen in der Trägerschaft der Stadt Burgdorf
Vorlage: 2015 0824/1
7. Verlegung der Gudrun-Pausewang-Grundschule
Fahrrad- und Kfz-Abstellanlagen
Bezugsvorlagen: 2014 0716, 2014 0716/1, 2014 0716/2, 2014 0716/3, 2014 0716/4, 2014 0716/5, 2014 0716/6
Vorlage: 2014 0716/7
8. Sachstandsbericht zur Errichtung einer Integrierten Gesamtschule in Burgdorf
9. Einrichtung einer Teilgebundenen Ganztagschule an der Integrierten Gesamtschule Burgdorf
Vorlage: 2015 0851

10. Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen - Gemeinsame Beschulung der Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf Lernen der Stadt Burgdorf und der Gemeinde Uetze
Vorlage: 2015 0855

11. Erweiterung der Raumkapazitäten an der Astrid-Lindgren-Grundschule

Kultur- und Sportangelegenheiten

12. Betriebsabrechnung 'Stadtbücherei 2013'
Vorlage: 2015 0811

13. Zuschussantrag SV Sorgensen
Vorlage: 2015 0850

14. Anfragen lt. Geschäftsordnung

15. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Herr Braun eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Gäste und die Presse. Er stellte die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Die Tagesordnung wurde um den neuen TOP 11 "Erweiterung der Raumkapazitäten an der Astrid-Lindgren-Grundschule" erweitert. Mit dieser Änderung wurde die Tagesordnung **einstimmig** beschlossen.

2. Besichtigung der Realschule Burgdorf

Da der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport erst vor nicht allzu langer Zeit eine sehr ausführliche Führung durch die Räumlichkeiten der Realschule erhalten hatte, beschränkte sich **Frau Lütjen** auf die Inaugenscheinnahme der renovierungsbedürftigen Klassenräume (Heizung, erforderlicher neuer Anstrich, Maßnahmen zur Verbesserung der Akustik) im 1. Obergeschoss des Altbaus. Sie teilte mit, dass im Nachgang einer kürzlich stattgefundenen Gefährdungsbeurteilung derzeit eine Mängelliste erstellt werde, die an die Verwaltung weitergeleitet werde. **Herr Obst** bat darum, diese Liste auch an die Ausschussmitglieder weiterzureichen. **Herr Kugel** sagte dies zu.

Herr Alker zeigte den Ausschussmitgliedern einen der vier im Neubau über der Mensa befindlichen Klassenräume, in denen der erste Jahrgang der neuen IGS untergebracht werden wird. Mit der Verwaltung sei besprochen worden, jeden dieser vier Klassenräume mit einem Whiteboard auszustatten. Zudem werde die IGS einen Raum als Differenzierungsraum nutzen und eine separate Lehrerstation erhalten. Ebenso sei vereinbart worden, den ebenfalls

über der Mensa befindlichen PC-Raum gemeinsam zu nutzen.

3. Aussprache über die Besichtigung der Realschule Burgdorf

Frau Gersemann bedankte sich bei **Frau Lütjen** und **Herrn Alker** für die Führung und betonte die Wichtigkeit freundlich gestalteter und gut ausgestatteter Räume für einen erfolgreichen Start der IGS. Zudem sei sie darum gebeten worden, im Ausschuss auch auf die Raumsituation an der GHS I hinzuweisen.

Herr von Oettingen kritisierte, dass eine Mängelaufstellung erst jetzt erfolge; an anderen Schulen sei dies bereits geschehen. **Herr Obst** entgegnete, dass eine Prioritätenliste für die Mängel an den Burgdorfer Schulen schon länger vorliegen würde und bat die Verwaltung zu dokumentieren, welche Mängel dieser Liste bereits abgearbeitet worden seien.

Herr Obst erkundigte sich, ob die bei der letzten Begehung angesprochenen Feuchtigkeitsschäden beseitigt worden seien. **Frau Lütjen** erklärte, dass die damals aufgetretenen Feuchtigkeitsschäden beseitigt worden seien. Jedoch gebe es aus dem Kollegium aktuell die Meldung eines muffigen Geruchs im Werkraum.

4. Genehmigung der Protokolle über die Sitzungen des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 16.02.2015 und am 09.03.2015

Die Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 16.02.2015 wurde bei einer Enthaltung **einstimmig** beschlossen.

Die Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 09.03.2015 wurde **einstimmig** beschlossen.

5. Mitteilungen des Bürgermeisters

- a) **Herr Barm** teilte mit, dass derzeit ein Medienkonzept für die Schulen in Trägerschaft der Stadt Burgdorf erarbeitet werde; die Vorstellung und die Beschlussfassung darüber sei nach der Sommerpause angedacht. Daraus resultierender Mittelbedarf werde für den Haushaltsplanentwurf 2016 angemeldet.
- b) **Herr Barm** teilte mit, dass die diesjährige Sportlerehrung der Stadt Burgdorf am 26.05.2015 um 18.00 Uhr im Vereinsheim des 1. FC Burgdorf (Steinwedeler Str. 14) stattfinden werde. Neben sportlichen Leistungen im Jahr 2014 würden auch einige Ehrenamtliche für ihr besonderes Engagement im Verein geehrt werden.
- c) Wie **Herr Barm** weiterhin mitteilte, sei er durch **Herrn Loske** darüber informiert worden, dass die Einführung der OGS am Burgdorfer Gymnasium genehmigt worden sei.

Schulangelegenheiten

6. **Petitionen der Dachtmisser und Sorgenser Elternschaft anlässlich der Neustrukturierung der Schulbezirke für Schulen in der Trägerschaft der Stadt Burgdorf** **Vorlage: 2015 0824**

6.1. **Petitionen der Dachtmisser und Sorgenser Elternschaft anlässlich der Neustrukturierung der Schulbezirke für Schulen in der Trägerschaft der Stadt Burgdorf** **Vorlage: 2015 0824/1**

Herr Braun schlug vor, zu diesem Tagesordnungspunkt **Frau Kuchenbeker-Rose, Frau Ruhnke, Herrn Brümmer** und **Herrn Fröhlich** als Sachverständige an der Sitzung teilnehmen zu lassen. Dies fand die Zustimmung aller Ausschussmitglieder.

Frau Ruhnke betonte, dass die Stellungnahme der GHS I zu den Petitionen der Dachtmisser und Sorgenser Elternschaft in Abstimmung mit dem Schulelternrat erarbeitet worden sei.

Herr Braun erkundigte sich, in wieweit der Stadtelternrat eingebunden worden sei. **Herr Fröhlich** erklärte, dass man sich im Stadtelternrat bei einer Gegenstimme dafür ausgesprochen habe, dem Wunsch der Eltern nachzukommen und den Petitionen stattzugeben.

Herr Brümmer äußerte die Ansicht, dass die Entscheidung der Eltern aus Dachtmissen und Sorgensen dem momentan eher schlechten Image der GHS I geschuldet sei. Dies sei insofern unglücklich, als dass sich an der Schule durch das Auslaufen der Hauptschule Einiges zum Positiven verändern werde. Ein weiteres positives Signal sei die derzeitige Neugestaltung des Schulhofs. Aus vielen Gesprächen und Rückmeldungen könne er berichten, dass die Grundschüler der GHS I an allen weiterführenden Schulen ausgesprochen gut zurechtkämen.

Frau Gersemann erkundigte sich bei **Herrn Fröhlich**, weshalb der Stadtelternrat zu diesem Thema zweimal Stellung genommen und dabei seine Aussage geändert habe (im Februar 2015 hatte sich der Stadtelternrat noch dafür ausgesprochen, eine "Verschiebung der Schulbezirke erst dann zu betrachten, wenn der Bedarf tatsächlich entstanden ist und die dann vorliegenden Gegebenheiten" zu berücksichtigen). **Herr Fröhlich** begründete den geänderten Beschluss des Stadtelternrates damit, dass die Petitionen aus Dachtmissen und Sorgensen damals noch nicht vorgelegen hätten. Der geballte Elternwille habe dazu geführt, dass sich der Stadtelternrat nun dafür ausgesprochen habe, den Petitionen stattzugeben.

Frau Kuchenbecker-Rose wies darauf hin, dass die Grundschule Otze einen Rückgang der Schülerzahlen zu verzeichnen habe. Auch die Schulleitungsstelle, die einer Schule erst ab 80 SchülerInnen zustehe, sei in Gefahr zu entfallen. Es sei eine Grundsatzfrage, ob man die Grundschule Otze erhalten wolle: wenn ja, so müsse man durch die Zuweisung von SchülerInnen dafür sorgen. Ohne die Kinder aus Dachtmissen und Sorgensen würde die Schülerzahl an der Grundschule Otze auf unter 80 fallen.

Herr Schulz betonte die Bedeutung der Grundschule Otze für die Burgdorfer Schullandschaft und sprach sich in Namen der WGS-Fraktion dafür aus, dem in den Petitionen geäußerten Elternwillen zu folgen, zumal die GHS I durch die Neuordnung der Kinder aus Hülptingsen ebenfalls einen Zuwachs zu verzeichnen habe.

Herr Rheinhardt erinnerte daran, dass man sich bereits mehrfach ausdrücklich dafür ausgesprochen habe, die beiden Grundschulen in Otze und Ehlershausen zu erhalten. Er plädierte dafür, die Schulen nicht gegeneinander auszuspielen, da alle von großem Wert seien und ihre Berechtigung hätten.

Frau Gersemann lobte **Frau Ruhnke** für die sachliche und nachvollziehbare Stellungnahme der GHS I. Elternschaft und Stadtelternrat hätten sich jedoch klar positioniert, und auch das müsse respektiert werden. Der Aussage von **Herrn Brümmer**, dass die GHS I unter einem schlechten Image zu leiden habe, pflichtete sie bei.

Herr Zschoch erklärte, dass auch er es als wichtig ansehe, alle Grundschulen zu erhalten, gerade auch, um für die Grundschüler möglichst kurze Schulwege zu gewährleisten. Insofern tendiere auch die CDU-Fraktion dazu, dem Wunsch der Dachtmisser und Sorgenser Elternschaft nachzukommen. Auch **Herr Obst** plädierte dafür, den vorliegenden Petitionen zuzustimmen, um die Grundschule Otze zukunftsfähig zu halten.

Herr Schulz erkundigte sich, ob bei den genannten Schülerzahlen die Inklusion berücksichtigt worden sei. **Herr Barm** betonte, dass die Inklusion in der Prognose nicht berücksichtigt sei. Prognosematerial zum Umfang von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf gebe es nicht.

Herr von Oettingen zeigte sich zuversichtlich, dass es durch das zwischen Immenser Landstraße und Peiner Weg vorgesehene Neubaugebiet zu einer Stärkung der GHS I kommen werde. **Herr Kugel** wies darauf hin, dass dieses Neubaugebiet keine Auswirkungen auf die Schülerzahl an der GHS I haben werde, da es im Einzugsbereich der Gudrun-Pausewang-Grundschule läge.

Herr Rheinhardt erkundigte sich nach der Dringlichkeit eines Beschlusses. **Frau Kuchenbecker-Rose** wies darauf hin, dass jetzt die Anmeldefrist für das Schuljahr 2016/2017 laufe. Ein kurzfristiger Beschluss sei wichtig, um den Schulen, aber auch der Elternschaft Planungssicherheit zu verschaffen. Zum Thema "Ausnahmegenehmigungen für Geschwisterkinder" verwies **Frau Kuchenbecker-Rose** auf eine Absprache zwischen **Frau Ruhnke** und ihr, wonach allen Geschwistern von Kindern aus Dachtmissen und Sorgensen, die jetzt die GHS I besuchen würden, ermöglicht werden solle, ebenfalls die GHS I zu besuchen. **Frau Gersemann** bestärkte dies mit der Aussage, dass man Anträgen auf Ausnahmegenehmigungen bislang immer stattgegeben habe.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

- 1. Den Petitionen der Dachtmisser und der Sorgenser Elternschaft anlässlich der Neustrukturierung der Schulbezirke für die Schulen in der Trägerschaft der Stadt Burgdorf wird stattgegeben. Die Ortschaften Dachtmissen und Sorgensen werden mit Wirkung vom Schuljahresbeginn 2016/2017 dem Schulbezirk der Grundschule Otze zugeordnet.**
- 2. Die dieser Vorlage und dem Originalprotokoll als Anlage beige-fügte Satzung über die Festlegung der Schulbezirke für Schulen in Trägerschaft der Stadt Burgdorf wird beschlossen.**
- 3. Die Verwaltung (Schulträger) wird gebeten, darauf hinzuwirken, dass die Beschulung von Geschwisterkindern in der jeweils selben Schule über Ausnahmeregelungen gewährleistet wird.**

**7. Verlegung der Gudrun-Pausewang-Grundschule
Fahrrad- und Kfz-Abstellanlagen
Bezugsvorlagen: 2014 0716, 2014 0716/1, 2014 0716/2, 2014 0716/3,
2014 0716/4, 2014 0716/5, 2014 0716/6
Vorlage: 2014 0716/7**

Herr Braun erinnerte daran, dass sich der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport in der Frage der Fahrradabstellplätze bereits in seiner Sitzung am 09.03.2015 geschlossen für die Variante 2 (Stellplätze neben dem Südstadt-Bistro) ausgesprochen habe, so dass dieser Punkt seiner Meinung nach nicht mehr diskutiert werden müsse. Dies fand die Zustimmung aller Ausschussmitglieder.

Zur Frage der Kfz-Stellplätze machte **Herr Obst** deutlich, dass das vorgeschlagene Provisorium (Stellplätze im Süden des Schulgeländes mit Zufahrt von der Scharlemannstraße) wirklich nur ein Provisorium sein und nicht zum Dauerzustand werden dürfe. Es gelte, die endgültige Parkplatzfrage weiterhin ausgiebig zu diskutieren. **Frau Gersemann** schloss sich dieser Meinung an. **Herr Kugel** betonte, dass die Diskussion um die endgültigen Parkplätze später geführt werde. Die Ausweisung der provisorischen Plätze diene in erster Linie zur Berücksichtigung bei dem zu stellenden Bauantrag.

Frau Oerke wies erneut darauf hin, dass die Sportfläche des Gymnasiums durch Parkplätze enorm eingeschränkt würde und erkundigte sich, warum die provisorischen Parkplätze nicht nördlich des Berliner Rings errichtet werden können. **Herr Kugel** erklärte, dass die Fläche nördlich des Berliner Rings (östlich vom Südstadt-Bistro) für die Zeit der Bauarbeiten als Platz für Tagesunterkünfte für die Bauarbeiter sowie als Lagerfläche für Material und Abstellfläche für Baufahrzeuge benötigt werde.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

- 1. Der Ausbau der Fahrradabstellplätze für die Unter- und Mittelstufe des Gymnasiums erfolgt neben dem Südstadt-Bistro gemäß der Vorlage Nr. 2014 0716/7.**

2. Die provisorischen Kfz-Abstellplätze werden im Süden des Schulgeländes mit Zufahrt von der Scharlemannstraße aus hergestellt.

8. Sachstandsbericht zur Errichtung einer Integrierten Gesamtschule in Burgdorf

Herr Alker berichtete über die bislang geleistete Arbeit der Planungsgruppe und ging insbesondere auf die pädagogischen Besonderheiten einer IGS und die damit in Zusammenhang stehenden räumlichen Anforderungen ein.

Herr Alker bedankte sich dafür, dass der Schulträger in Person von **Herrn Barm** die bisherigen Planungen engagiert begleitet und unterstützt habe. Grundsätzlich wünsche er sich die Unterstützung durch alle Fraktionen, gerade auch hinsichtlich einiger Ausstattungswünsche für die IGS, die man für die Haushaltsplanentwurf 2016 einreichen werde.

9. Einrichtung einer Teilgebundenen Ganztagschule an der Integrierten Gesamtschule Burgdorf Vorlage: 2015 0851

Herr von Oettingen erkundigte sich, ob bei der in der Schule angebotenen Hausaufgabenhilfe ein Lehrer anwesend sein werde, um die Aufgaben zu kontrollieren. **Herr Alker** bejahte dies.

Frau Gersemann betonte die Wichtigkeit von Kooperationen mit Vereinen oder Einrichtungen wie dem JohnnyB., vor allem aber auch mit anderen Schulen – eine Schule sei eben deutlich mehr als die Summe der einzelnen Fächer.

Zum aktuellen Stand der Dinge teilte **Herr Kugel** mit, dass sich momentan ein Architektenbüro mit dem von der Planungsgruppe erstellten Raumkonzept beschäftige und es mit Zahlen versehe. Er zeigte sich zuversichtlich, dass zum Schuljahresbeginn ein guter räumlicher Zustand erreicht werden könne, wobei man in der ersten Zeit sicherlich mit dem einen oder anderen Kompromiss leben müsse.

Herr Barm ging auf den Vorschlag der Planungsgruppe ein, für das Mittagessen der IGS-Schüler die Aula der Prinzhornschule zu nutzen. Er teilte mit, dass am folgenden Tag (05.05.2015) ein Ortstermin mit einem Mitarbeiter der Region Hannover (Fachdienst für Verbraucherschutz und Veterinärwesen) stattfinde, bei dem geklärt werden solle, ob dies unter hygienischen Gesichtspunkten möglich sei. Aufgrund der Tatsache, dass die SchülerInnen der Otzer Grundschule ihr Essen ebenfalls in einer primär nicht dafür ausgelegten Räumlichkeit (Schützenhaus) einnehmen, sehe er diesbezüglich jedoch keine Probleme. **Frau Oerke** erklärte, dass sich Kollegium und Schulleitung der Prinzhornschule gegen die Essensausgabe in ihrer Aula ausgesprochen hätten. **Frau Gersemann** schlug vor, zu diesem Thema eine anwesende Lehrerin der Prinzhornschule zu Wort kommen zu lassen. **Frau Jansen** bedauerte, dass sich **Herr Alker** mit seinem Vorschlag im Vorfeld nicht direkt an die Prinzhornschule gewandt habe. Die Klassenräume in der Prinzhornschule seien sehr klein. Die Aula werde als Mehrzweckraum genutzt und sei der einzige Raum, in dem mehrere Klassen zusammenkommen

könnten. Sie wies darauf hin, dass sich die Schülerzahl an der Prinzhornschule demnächst durch den Zusammenschluss mit der Förderschule Lernen der Gemeinde Uetze (Stötzner-Schule) erhöhen würde, zudem würden einige Räume durch die Schule am Wasserwerk genutzt. Als pädagogisch problematisch sehe sie es an, wenn Schüler einer anderen Schule nur zum Essen erscheinen und danach wieder verschwinden würden.

Herr von Oettingen zeigte sich überrascht, dass seitens der Planungsgruppe noch nicht mit der Prinzhornschule gesprochen worden sei. **Herr Alker** erklärte dazu, dass man sich als Planungsgruppe vorrangig damit beschäftigt habe, das Konzept zu entwickeln. Die Aula der Prinzhornschule zur Einnahme des Mittagessens zu nutzen, sei lediglich ein geäußelter Vorschlag – Gespräche darüber seien nicht Aufgabe der Planungsgruppe, sondern lägen in der Verantwortung des Schulträgers. **Herr Rheinländer** ergänzte, dass die Nutzung der Aula der Prinzhornschule lediglich als Übergang und nicht als langfristige Lösung angedacht sei. **Herr Kugel** erklärte, dass sich das beauftragte Architektenbüro auch mit verschiedenen Varianten für eine Mensaerweiterung bzw. einen Neubau beschäftigen werde, wobei es unwahrscheinlich sei, eine größere Mensa im bestehenden Gebäude unterbringen zu können.

Herr Rheinländer teilte mit, dass die Homepage der IGS (www.igs-burgdorf.de) jetzt online sei. Über die Homepage wolle man auch abstimmen lassen, welcher von drei erstellten Logo-Entwürfen das endgültige Logo der IGS Burgdorf werden solle.

Herr Alker warb abschließend für die Gründung eines Schulvereins.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

- 1. Die Stadt Burgdorf beantragt für die Integrierte Gesamtschule Burgdorf die Einrichtung einer "Teilgebundenen Ganztagschule" mit Beginn des Schuljahres 2015/16 auf Grundlage des verfolgten Konzepts.**
- 2. Die notwendigen finanziellen Mittel für die Einrichtung der "Teilgebundenen Ganztagschule" werden erstmalig in voller Höhe über den Haushalt 2016 zur Verfügung gestellt, sofern das Land Niedersachsen den Antrag der Stadt Burgdorf befürwortet. Die finanzielle Unterstützung der Teilgebundenen Ganztagschule durch das Land Niedersachsen wird dabei vorausgesetzt.**

Die anteiligen finanziellen Mittel für den Zeitraum August – Dezember 2015 in Höhe von 2.350,00 € werden im Rahmen einer überplanmäßigen Ausgabe zur Verfügung gestellt.

**10. Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen - Gemeinsame Beschulung der Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf Lernen der Stadt Burgdorf und der Gemeinde Uetze
Vorlage: 2015 0855**

Frau Jansen nannte die Zusammenlegung der beiden Schulen am Standort Burgdorf eine sinnvolle Entscheidung, zumal das gesamte Berufsschulwesen in Burgdorf ansässig sei. **Frau Gersemann** schloss sich dieser Meinung an und bezeichnete die Zusammenlegung als Gewinn für beide Schulen.

Herr Kugel machte nochmals deutlich, dass es sich um ein Modell auf Zeit handele, da im Primarbereich der Prinzhornschule seit bereits zwei Jahren nicht mehr eingeschult und die Schule somit nach Abschluss aller jetzigen SchülerInnen auslaufen werde.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die gemeinsame Beschulung von Uetzer und Burgdorfer Schülerinnen und Schülern mit dem Förderbedarf Lernen am Standort der Prinzhornschule Burgdorf mit Beginn des Schuljahres 2015/16 wird begrüßt.

Mit der Gemeinde Uetze wird die in der Anlage als Entwurf beigefügte Verwaltungsvereinbarung über die Beschulung der Schülerinnen und Schüler aus dem Gemeindegebiet der Gemeinde Uetze, welche die Schulform der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen besuchen, an der Prinzhornschule in Burgdorf abgeschlossen.

11. Erweiterung der Raumkapazitäten an der Astrid-Lindgren-Grundschule

Herr Blumenstein erklärte, dass im kommenden 1. Schuljahrgang voraussichtlich vier Klassen gebildet würden. In dem für die 1. Klassen vorgesehenen Trakt B gebe es vier Klassenräume, von denen jedoch einer derzeit von der OGS genutzt werde. Weiterhin werde dieser Raum vormittags als Differenzierungsraum genutzt. Um diesen Raum zu Beginn des kommenden Schuljahres als Klassenraum nutzen zu können, müsste ein neuer OGS-Raum geschaffen werden, welcher eine Größe von ca. 60 m² haben und beheizbar sowie elektrifiziert sein müsste. Man könne sich vorstellen, den OGS-Raum in einen Container zu verlegen. Wenn sich diese Lösung als zu teuer herausstellen sollte, sei die Umnutzung des Werkraums als OGS-Raum die einzige Möglichkeit (die jedoch nur im absoluten Notfall umgesetzt werden sollte, da der Werkunterricht an der Grundschule von großer Bedeutung sei).

Neben dem kurzfristig benötigten OGS-Raum könnte sich lt. **Herrn Blumenstein** demnächst noch ein weiterer Raumbedarf ergeben, falls der derzeitige 1. Jahrgang (103 Zählkinder) wachse und geteilt werden müsse (Teilungsgrenze 104 Kinder). Durch die Umnutzung eines Funktionsraumes im 1. OG – wofür die Bibliothek in Frage käme – könnte für diese neue Klasse ein Klassenraum geschaffen werden. Als Übergangslösung könnte die Bibliothek mit dem PC-Raum zusammengelegt werden – um die pädagogische Arbeit an der Schule nicht einzuschränken, sei aber eine getrennte Lösung sinnvoll. Hier bestehe die Vorstellung eines "Lesepavillons" auf dem Schulhof. Weder für einen solchen "Lesepavillon" noch für einen Container für den OGS-Bereich stünden im Haushalt 2015 Mittel zur Verfügung.

Herr Barm teilte mit, dass man für den Kauf eines Containers ca. 70.000 € einplanen müsse. Die Kosten für eine Miete über 36 Monate lägen bei ca. 55.000 €.

Frau Gersemann plädierte dafür, vor dem Problem nicht die Augen zu verschließen. Die OGS sei ein wichtiger Bestandteil der Arbeit an der Astrid-Lindgren-Grundschule, den es zu unterstützen gelte. Aufgrund der Dringlichkeit schlug sie vor, die notwendigen finanziellen Mittel außerplanmäßig in 2015 zur Verfügung zu stellen. **Herr Obst** schloss sich dieser Meinung an.

Herr von Oettingen stellte die Auslagerung einer Schulklasse in die GHS I

zur Diskussion. **Herr Barm** zweifelte an, dass dies pädagogisch sinnvoll sei. Zudem stünden auch an der GHS I keine ungenutzten Räumlichkeiten in der benötigten Anzahl zur Verfügung.

Herr Berz äußerte Zweifel, ob es aufgrund der aktuellen Flüchtlingsproblematik überhaupt noch freie Container gebe. **Herr Fröhlich** schlug vor, diesbezüglich bei der Stadt Lehrte anzufragen, da er gehört habe, dass die dortige IGS Container abgeben wolle. **Herr Rheinhardt** äußerte die Idee, statt eines Containers zwei große Bauwagen für den OGS-Bereich anzuschaffen, die gerade für die Kinder einen gewissen Reiz haben dürften.

Herr Blumenstein betonte abschließend nochmals, dass die Raumproblematik das aktive Arbeiten im nächsten Schuljahr beeinflussen werde und bat die Verwaltung um eine schnellstmögliche Lösung.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste **einstimmig** folgenden Beschluss:

Der von der Astrid-Lindgren-Grundschule (ALGS) geltend gemachte Raumbedarf wird anerkannt.

Die Verwaltung wird gebeten, in Zusammenarbeit mit der Schulleitung der ALGS Lösungsansätze zu erarbeiten und dem zuständigen Organ zur Entscheidung vorzulegen. Die Umsetzung soll nach Möglichkeit bis zum Schuljahresbeginn 2015/2016 erfolgen.

Bei einer abschließenden Befassung der Angelegenheit durch den Verwaltungsausschuss oder den Rat ist eine nochmalige Beteiligung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport nicht erforderlich.

Kultur- und Sportangelegenheiten

12. Betriebsabrechnung `Stadtbücherei 2013` Vorlage: 2015 0811

Herr Kugel erklärte, dass sich der Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen mit dieser Vorlage bereits beschäftigt habe. Der Kostendeckungsgrad für 2013 liege bei 8,1 % und damit knapp unter dem Ergebnis von 2012 (8,3 %). Neben dem Kostendeckungsgrad seien jedoch auch andere Parameter von Bedeutung. So habe man die Anzahl der Entleihungen deutlich steigern können.

Herr Obst zeigte sich enttäuscht vom Rückgang der aktiven NutzerInnen. **Herr Kugel** betonte, dass sich an dieser Zahl keineswegs die Anzahl der tatsächlichen NutzerInnen der Stadtbücherei ablesen lasse, da zahlreiche Inhaber eines Einzelausweises für die gesamte Familie ausleihen würden. **Frau Oerke** erkundigte sich, ob die Onleihe bei den Entleihungen berücksichtigt worden sei. **Herr Kugel** bejahte dies.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport nahm die "Betriebsabrechnung Stadtbücherei 2013" **einstimmig** zur Kenntnis.

**13. Zuschussantrag SV Sorgensen
Vorlage: 2015 0850**

Frau Meinig wies darauf hin, dass eine Anschaffung in dieser Größenordnung für einen kleinen Verein eine große finanzielle Belastung darstelle und sprach sich für die SPD-Fraktion für eine Bezuschussung aus. **Herr Zschoch** schloss sich im Namen der CDU-Fraktion an.

Herr Schulz betonte die bekanntermaßen gute Jugendarbeit des SV Sorgensen und plädierte ebenfalls für eine Bezuschussung.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Dem SV Sorgensen wird für die Anschaffung eines Mähtraktors ein Zuschuss in Höhe von 350,00 € gewährt.

14. Anfragen lt. Geschäftsordnung

K E I N E

15. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

K E I N E

Einwohnerfragestunde

K E I N E

Geschlossen:

Bürgermeister

Ratsvorsitzender/Ausschussvorsitzender

Protokollführer